

Filmvorführung „Die WAND“

(DE/Ö 2012: 108 Minuten, Regie: Julian Pölsler)

am Mittwoch, den **3. Dezember 2014** um **18 Uhr**
in der **Österreich-Bibliothek**



Inhalt

Eine Frau unternimmt mit einem Ehepaar einen Ausflug in ein Jagdhaus in den Bergen. Die Freunde gehen abends noch ins Wirtshaus ins Tal, die Frau bleibt mit dem Hund zurück. Als das Ehepaar am nächsten Morgen nicht zurückgekehrt ist, macht sich die Frau auf den Weg ins Dorf – und entdeckt etwas Unvorstellbares: Eine unsichtbare Wand, hinter der es kein Leben mehr zu geben scheint, trennt sie vom Rest der Welt. Allein mit dem Hund, einer Katze und einer Kuh muss sie versuchen, zu überleben. Ihre Gedanken, Sorgen und Nöte hält sie in Aufzeichnungen fest, die vielleicht niemals jemand lesen wird. (www.austrianfilm.at)

Kritik

Der österreichische Regisseur Julian Pölsler hat es nun [...] versucht und aus dem eigenwilligen Stoff einen eindringlichen Film modelliert, der trotz des ereignisarmen Plots seine innere Spannung von Anfang bis Ende hält. Man wird langsam aber unaufhaltsam hineingezogen in die Abgeschiedenheit dieser Welt, obwohl die Ich-Erzählerin aus dem Off in betont nüchternem Ton von ihrem Schicksal berichtet. [...] Wer sich darauf einlässt, dem verschafft dieser Film ein Seherlebnis von nachhaltiger Wirkung, das sich einen festen Platz im filmischen Gedächtnis erarbeitet. (Martin Schwickert: zeit.de)